

Hubertus von Grünberg
Vorsitzender des Verwaltungsrats
Generalversammlung von ABB
8. Mai 2008

Es gilt das gesprochene Wort.

Sperrfrist bis 8. Mai 2008, 10:00 CET

Sehr verehrte Aktionärinnen und Aktionäre,
Sehr geehrte Damen und Herren,

vor einem Jahr hat mein Vorgänger, Jürgen Dormann, mich Ihnen hier an dieser Stelle als seinen Nachfolger als Präsident des Verwaltungsrates von ABB vorgestellt. Sie haben mich damals sehr freundlich empfangen – dafür war ich sehr dankbar, und es hat mir gut getan – wissend, in welchen grossen Fussstapfen ich trete, wissend, was Jürgen Dormann für Ihr Unternehmen ABB getan hat und bedeutet. Sie haben mich - wenngleich ich ein Neuling war in den Geschäften, in denen ABB tätig ist – herzlich aufgenommen.

Nun stehe ich wieder hier, ein Jahr später, und ich weiss, dass viele von Ihnen enttäuscht und verunsichert sind wegen der plötzlichen Trennung von Fred Kindle, einem der erfolgreichsten CEOs in der Geschichte der ABB. Grund dafür waren „unüberbrückbare Differenzen über die Führung des Unternehmens“ zwischen dem gesamten Verwaltungsrat und dem CEO. Gleichzeitig meldete ABB ein Rekordergebnis für das Geschäftsjahr 2007.

Wie passt das zusammen, das haben Sie sich, meine verehrten Damen und Herren, sicherlich gefragt – und zu recht gefragt. Wieso muss ein CEO, der zudem von einer der renommiertesten Schweizer Zeitungen gerade auch noch zum „Unternehmer des Jahres“ gewählt worden war – wieso muss ein so ausgewiesener erfolgreicher CEO gehen? - und das ist auch die Frage, die meinen Kollegen im Verwaltungsrat und mir seither immer wieder gestellt worden ist.

Meine Damen und Herren, ich muss Sie bitten zu akzeptieren, dass ich auch heute nicht viel mehr zu den Gründen sagen werde, die zu der Trennung von Fred Kindle geführt haben, als das, was im Februar bereits von mir dazu gesagt worden ist.

Es ist eine Tatsache, dass der Verwaltungsrat und Fred Kindle überein gekommen sind, dass es der richtige Moment war für einen Wechsel an der Spitze des Unternehmens. Es ist die Pflicht des Verwaltungsrates sicherzustellen, dass er seine Entscheidungen im besten Sinne der Aktionäre fällt. Und genau dies ist seitens des Verwaltungsrates unter meiner Führung geschehen.

Meine Damen und Herren, unsere Märkte sind in Hochform und alle Beteiligten - der Verwaltungsrat, der Vorstand und alle 112.000 hochmotivierten ABB Mitarbeitenden - müssen sich nun darauf konzentrieren, die enormen Chancen und Herausforderungen für ABB zu meistern. Es gilt, jeden Tag Höchstleistungen zu erbringen und unser Blick ist nach vorne gerichtet. Das sind wir unseren Kunden, den Mitarbeitenden und Ihnen - den Aktionären - schuldig.

ABB steht heute blendend da und hat das vergangene Jahr – ich erwähnte es bereits – erneut mit einem Rekordergebnis abgeschlossen. Michel Demaré wird in seinem Vortrag noch detaillierter auf die Zahlen eingehen. ABB ist im vergangenen Jahr um über 20 Prozent gegenüber dem Vorjahr gewachsen, und auch der Ertrag ist kräftig gesteigert worden. Mein Dank richtet sich an das gesamte Führungsteam der ABB und alle 112.000 Mitarbeiter, die zu diesem hervorragenden Ergebnis beigetragen haben.

Auch für 2008 sind wir auf einem sehr guten Weg, was die Ende April vorgelegten Quartalszahlen mit einem erneuten Rekordergebnis zeigen. Sie sehen, dass ABB von der weltweiten Finanzkrise bislang kaum in Mitleidenschaft gezogen ist. Unser Energietechnik-Geschäft entwickelt sich weiterhin sehr lebhaft und ist ohnehin kaum von den Konjunkturzyklen abhängig. Das gilt im Prinzip auch für unser Automationsgeschäft, da es für unsere Kunden dort auch und gerade in Zeiten, in denen die Märkte weniger günstig sind, wichtig ist, ihre Produktivität zu steigern und Kosten zu senken. Auch für dieses grossartige Ergebnis gilt mein Dank dem gesamten ABB-Team, vor allem aber unserem Finanzchef Michel Demaré, der in dieser Situation ohne zu zögern die zusätzliche grosse Verantwortung und Arbeitsbelastung der Position des Vorsitzenden der Konzernleitung ad interim übernommen hat. Herr Demaré macht eine hervorragende Arbeit.

Natürlich ist eine derartige Doppelbelastung keine Lösung auf Dauer. Dennoch sind wir uns darüber einig, dass wir uns bei der Suche nach einem neuen CEO die Zeit nehmen, die es braucht, um den für ABB besten Kandidaten zu finden. Ich möchte betonen, dass Qualität uns hierbei vor Geschwindigkeit geht. Wir sind aber in der glücklichen Lage, dass ABB ein hervorragendes Führungsteam hat und der Weggang der Nummer Eins nicht zu einem Vakuum an der Spitze geführt hat. Insofern richten wir unseren Blick bei der Suche nach einem geeigneten Kandidaten nicht nur nach aussen, sondern auch nach innen.

Meine sehr verehrten Damen und Herren, als ich von meinen geschätzten Verwaltungsrats-Kollegen im vergangenen Jahr in diese Position gewählt worden bin, haben sie mir ein klares Mandat erteilt: „Herr von Grünberg, wir wollen, dass Sie ABB auf die nächste Entwicklungsstufe führen“.

ABB hat den Weg aus der Katastrophe heraus zu einer stabilen Entwicklung mit gutem Wachstum genommen. Das war die grosse Leistung von Jürgen Dormann und Fred Kindle. Auf dieser sehr gesunden Basis aufzusetzen und das Unternehmen auf eine neue Stufe zu führen, gemeinsam mit den Mitgliedern der Konzernleitung, das halte ich für herausfordernd, aber wir können es schaffen.

Lassen Sie mich zusammenfassen, welches aus meiner Sicht die mittel- und langfristigen fünf drängendsten Prioritäten für unser Geschäft sind:

Erstens: Wir müssen unsere Chancen wahrnehmen. ABB hat heute eine wirklich einzigartige Positionierung, Expertise und darüber hinaus auch globale Etablierung in den Branchen, die eines der wichtigsten Themen unserer aller Zukunft bestimmen: Energieeffizienz, und damit Klimaschutz.

Wir reden hier nicht nur über einen kurzfristigen Trend, sondern über einen extrem schnell wachsenden Markt – und damit über enorme Chancen für unser Unternehmen. Und wir sprechen damit auch über eine Verpflichtung gegenüber Ihnen, unseren Aktionären, dieses riesige Potential zu heben.

Zweitens: Wir müssen alle Möglichkeiten zum internen profitablen Wachstum voll ausschöpfen. Das heisst: Wir müssen uns auf die Weiterentwicklung bei Umsatz und Profit in unseren angestammten Bereichen konzentrieren – wir müssen sie fördern, sponsern und ermutigen. Wir wachsen heute allein organisch, also auf Basis unserer eigenen Aktivitäten, doppelt so schnell wie die Weltwirtschaft. Dies weiterzuführen erfordert ein hohes Mass an Aufmerksamkeit für die Veränderungen der Märkte, aber auch für die unternehmensinternen Prozesse.

Die Art und Weise, wie wir dieses profitable Wachstum weiterführen wollen, haben wir detailliert in unserer im vergangenen September vorgestellten Strategie erläutert. Meine Rolle und die meiner Kollegen im Verwaltungsrat wird es dabei sein, für Diskussionen und als Sparringspartner für die ABB-Konzernleitung zur Verfügung zu stehen, und mit auf mögliche Risiken zu achten. Vor dem Hintergrund der andauernden Diskussionen zur Akquisitionspolitik der ABB möchte ich eines deutlich sagen: Das profitabelste Wachstum überhaupt wird aus der Unternehmung selbst heraus kommen. Die derzeit besten Renditechancen haben wir, indem wir in ABB selbst investieren!

Und da gibt es enorme Möglichkeiten, über die wir bislang nur am Rande gesprochen haben:

- Zum Beispiel der gesamte Bereich Erneuerbare Energien. Schon heute sind wir einer der wichtigsten Zulieferer von Komponenten für den Bau von Windturbinen, und das lässt sich sicher noch weiter ausbauen. Wir wollen ein echter Partner der Hersteller von Methoden zur Erzeugung alternativer Energien werden.
- Ein zweites Beispiel: Wir möchten expandieren in die Bereiche mit ansteigend hoher Nachfrage, in denen wir bereits tätig sind: die Wasser-Industrie etwa.
- Und ein drittes Beispiel ist unser Service-Geschäft: Wir wollen die Kunden-Verbindungen, die wir heute haben, weiter ausbauen und professionalisieren. Das wird uns dabei helfen, noch enger und vertrauensvoller mit unseren Kunden zusammenzuarbeiten, aber auch dabei, ihre Bedürfnisse und Bedenken frühzeitig zu adressieren.

Darüber hinaus müssen wir ausserdem sicherstellen, dass wir auch die internen Ressourcen haben, all diese Projekte zu bewältigen.

Und dies führt mich zu der dritten Priorität:

Wir müssen eine positive Antwort haben auf die Frage, ob wir über genügend qualifizierte Mitarbeiter verfügen, um dieses Wachstum zu tragen, voranzubringen und durch Akquisitionen auszubauen.

Es muss uns als globalem Unternehmen gelingen, überall die besten, kritischsten und motiviertesten Mitarbeiter zu finden und zu halten, die es gibt. In einer Zeit boomender Märkte, in der nicht nur wir, sondern auch alle unsere Wettbewerber Schwierigkeiten haben, ausreichend qualifizierte Mitarbeiter zu finden, wird es immer wichtiger, sich von diesen zu differenzieren und deutlich zu machen, welche klaren Vorzüge eine Karriere bei ABB hat, und worin sich die Positionierung und das Wertversprechen von ABB gegenüber ihren Wettbewerbern unterscheiden.

Damit komme ich zu meiner vierten Priorität: dem Thema Forschung und Entwicklung. Im Jahr 2007 hat ABB die Ausgaben für Forschung und Entwicklung um weitere fast 9 Prozent erhöht. Über 50 Prozent unserer F&E-Projekte drehen sich zur Zeit um die weitere Verbesserung der Energieeffizienz bei unseren Kunden. Wir arbeiten eng mit Kunden, Lieferanten und Hochschulen in aller Welt zusammen. Wir müssen aber auch weiterhin sicherstellen, dass bei uns

führende und überlegene Technologien entstehen, die den Herausforderungen von heute und morgen gerecht werden können.

Als letztem Punkt auf meiner Liste komme ich zu der Art und Weise, wie wir unsere Geschäfte machen: Das Prinzip der Nulltoleranz gegenüber Regelverstössen bleibt oberste Priorität. Dieses Prinzip ist für uns kategorisch und wir dulden keine Abweichungen. ABB wird daher unverändert grösste Anstrengungen unternehmen, um unsere hohen Compliance-Standards umzusetzen. Wir verfügen heute über ausgezeichnete Systeme und Prozesse bei der Schulung und der Überwachung dieser Standards.

Meine Damen und Herren, liebe Aktionärinnen und Aktionäre, bitte seien Sie versichert, dass ich alles tun werde, gemeinsam mit meinen Kollegen im Verwaltungsrat und gemeinsam mit den Mitgliedern der Konzernleitung der ABB, diesen grossen Aufgaben, die sich uns stellen, gerecht zu werden. Zusammen mit meinen Kollegen werbe ich um Ihr Vertrauen und Ihre Unterstützung dabei.

Ich bin davon überzeugt, dass ABB auf dem richtigen Weg ist, mit der Konzentration auf eine fortlaufende Verbesserung unserer energieeffizienten Produkte und Lösungen die grossen Chancen nutzen zu können. Wir sind damit richtig aufgestellt, auch zukünftig von den grossen Trends Energie und Klimaschutz zu profitieren – als Unternehmen beziehungsweise als Aktionäre dieses Unternehmens, aber auch sehr persönlich als Menschen, die sich Gedanken über die Zukunft der nächsten Generationen machen.

Ich danke Ihnen für Ihre Aufmerksamkeit.